

Konzept zur Europäischen BergPredigt / Stand Juli 2021

Im BidbookII, der Ideen- und Projektgrundlage für die Kulturhauptstadt-/Region Chemnitz, wird das Projekt „Europäische Bergpredigt“ erwähnt. Die Idee für die Europäische BergPredigt wurde von Alexander Ochs entwickelt und ins BidBookII eingebracht.

Die Veranstaltungen im Rahmen der Europäischen BergPredigt sollen vorwiegend Gottesdienste sein, es sind aber auch andere Veranstaltungsformate möglich. Die meisten Bergpredigten sollen im Zeitraum 3. Quartal 2024 / 1. Quartal 2026 stattfinden. Als Gesamtzeitraum ist 2021 bis 1. Quartal 2026 anzusehen.

AG BergPredigt

Die Arbeitsgemeinschaft BergPredigt fand sich im April 2021 aus den Reihen der AG Region der Kulturhauptstadt-Kirche. Sie möchte Anregungen geben, die Europäische Bergpredigt zu gestalten und kümmert sich um die Vermarktung und Organisation des Gesamtprojekts. Sie ist angewiesen auf das Engagement der Veranstalter vor Ort und versteht sich als Unterstützer-Gruppe für die Umsetzung des Projekts Europäische BergPredigt. Sie ist außerdem daran interessiert, das Projekt fortlaufend im Netz sowie per Veröffentlichung zu dokumentieren und möchte das Projekt wissenschaftlich begleiten lassen.

Die **Mitglieder der AG BergPredigt** sind:

- Hiltrud Anacker, Superintendentin des Ev.-luth. Kirchenbezirk Freiberg;
- Cornelia Oehler, Buchhändlerin und Mitarbeiterin im Ev.-luth. Kirchenbezirk Zwickau;
- Karsten Loderstädt, Pfarrer an der St. Annenkirche Annaberg-Buchholz und „Bergprediger“;
- Stephan Tischendorf, Pfarrer für Öffentlichkeitsarbeit im Ev.-luth. Kirchenbezirk Chemnitz

Standortbestimmung

1. Die Urform der Bergpredigt

Wir beziehen uns auf Jesus Christus und seine programmatische Rede in Matthäus 5-7. Die Bergpredigt Jesu ruft den Menschen zu einem Verhalten auf, wie es angesichts des angebrochenen Reiches Gottes gefordert ist und ermöglicht wird. Ein Verhalten, das sich nur in Jesu Namen und in der Verbundenheit mit ihm realisieren lässt. Botschaftskern: Das Liebesgebot.

2. Der Berg im Montanwesen

Die Verkündigung soll Anklänge, speziell für die Tätigen im Montanwesen, in der Traditions- und Brauchtumspflege besitzen, sie soll in „bergkläuftiger“, also in bergbauüblicher Sprache gehalten werden, mit Allegorien, Metaphern, Parabeln, auch Erzählungen über Geschehnisse der speziellen Situation im Bergbau, als besonderer Form der Verkündigung. Die Bergpredigt für Knappen und Kumpel im Bergbau stellt die Verbindung zu Gott („dem großen Bergfürsten“) in Abhängigkeit von ihm dar. Fündig werden, bewahrt bleiben, Licht und Leben bei unversehrter glücklicher Ausfahrt aus dem Schacht erlangen – nichts anderes meint der Bergmanngruß „Glück auf!“. Botschaftskern: Der Berg-Segen.

Die Bergpredigt soll einen hohen Aktualitätsbezug haben, es sollen Dinge angesprochen werden, die „die Menschen umtreiben“, es werden „heiße Eisen“ angefasst, gesprochen (auch) in bergmännischer Sprache.

3. Der Berg als Gottesdienstort – Predigt auf bekannten/markanten Bergen

Der Austragungsort beeinflusst die Thematik der Verkündigung. Die Predigt auf dem Berge kann den Bergbau betreffen, jedoch auch das, was „obenauf“ liegt, was sichtbar ist. Wenn sie unter Tage stattfindet, dann wird sie noch stärker auf das Bergwesen Bezug nehmen, aber auch danach suchen, was „verborgen“ ist, unsichtbar (Bezug zum Motto der Kulturhauptstadt „C the Unseen“!). Berge sind Orte besonderer Gottesnähe und Offenbarungen; auch kann es hier um das Thema Schöpfer/Schöpfung/Geschöpflichkeit gehen. Botschaftskern: Gott und Mensch zusammen.

4. Die „Europäische Bergpredigt“ als Projekt der Kulturhauptstadt/-region Chemnitz

Die Wurzeln des christlichen Abendlandes gründen wesentlich in der Programmatik der Bergpredigt Jesu. Die im Bergbau vorhandene Solidarität untereinander findet sich in der freiheitlich-demokratischen Grundordnung wieder. Füreinander einstehen, Toleranz üben, auch im Verständnis sowie in Ausübung des eigenen Bekenntnisses – darum muss es immer wieder gehen. Die Bitte um Schutz, Bewahrung und Segen, auch und gerade im Blick auf ein offenes friedliches Miteinander, führt zusammen und stiftet Gemeinschaft über Länder- und Glaubensgrenzen hinweg.

Die Europäische Bergpredigt ist eine internationale Predigt in verschiedenen Sprachen. Vor allem Osteuropa soll hier mit einbezogen werden.

In einer weiteren Dimension stellen wir uns die Europäische Bergpredigt auch interkulturell vor., u.a. durch die Wiederbelebung der interreligiösen Busfahrt in Chemnitz und durch Einbeziehung / Einladung anderer Religionen, sich am Projekt zu beteiligen. Ebenso ist die Beteiligung von sich nicht als religiös verstehenden Menschen angedacht, um deren Perspektive auf Berg, Welt und Gesellschaft wahrzunehmen.

Wir wünschen uns die Begleitung einzelner BergPredigten durch Künstlerinnen und Künstler, um einen weiteren Zugang zum Thema zu erlangen.

Europäische BergPredigten – Orte und Zeiten

Die **Erste Europäische Bergpredigt** fand bereits am Ostermontag 2021 unter starken pandemiebedingten Einschränkungen in der St. Annenkirche in Annaberg-Buchholz statt. Erster Europäischer BergPrediger war Superintendent Dr. Olaf Richter.

Zweite Europäische BergPredigt:

Dr. Johann Hinrich Claussen, EKD-Kulturbüro Berlin, 1. Advent 2021, Schloßkirche Chemnitz

Dritte Europäische BergPredigt:

Dr. Margot Käßmann, ehemalige EKD-Ratsvorsitzende, 15. Mai 2022, Kreuzkirche Chemnitz

Arbeitsinhalte der AG BergPredigt

- Öffentlichkeitsarbeit als Ermöglichung des Projekts: u. a. Herstellung eines Flyers für die Gemeinden in der Ökumene von Stadt und Region, um das Projekt bekannter zu machen und um Beteiligung zu werben.
- Aufbau einer Internetseite. Unter www.bergpredigt.eu sollen alle Informationen zum Stand des Projektes zu finden sein. Auf dieser Seite werden die BergPredigten fortlaufend dokumentiert.
- Dokumentation: eine gedruckte Dokumentation der Europäischen Bergpredigt.
- Wissenschaftliche Begleitung des Projekts. Eventuell Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Alexander Deeg, Universität Leipzig.